

Modul-Nr. 21: Grundlagen und Grundfragen der Ethik

Kennnummer:	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Dauer
21	360 h	12 LP	1./2. Sem	2 Semester
1.	Lehrveranstaltungen a) Ringvorlesung b) Vorlesung: Einführung in die Praktische Philosophie/Ethik (historisch/systematisch) c) Proseminar: Wissenschaftspropädeutisches Proseminar d) Tutorium: Tutorium zum Wissenschaftspropädeutischen Proseminar e) Proseminar: Schlüsseltexte der Praktischen Philosophie/Ethik (2)	Kontaktzeit 2 SWS/21 h 2 SWS/21 h 2 SWS/21 h 1 SWS/11 h 2 SWS/21 h	Selbststudium 9 h 39 h 129 h 19 h 69 h	Leistungspunkte 1 LP 2 LP 5 LP 1 LP 3 LP
2.	Lehrformen Vorlesung, Proseminar, Tutorium			
3.	Gruppengröße Siehe Erläuterungen: Curricularwertsatzung			
4.	Qualifikationsziele/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können ethische Konzepte in die historisch einschlägig gewordenen verschiedenen Arten der Begründung von allgemeingültigen Normen moralischen Handelns und Urteilens einordnen; • erfassen die moralische Qualität menschlicher Praxis und erörtern ihren zentralen Stellenwert für Humanität; • können menschliche Moralität im Spannungsfeld von Freiheit und Determination, Autonomie und Heteronomie an historischen Beispielen einordnen; • können wichtige Ethiken aus dem eigenen und anderen Kulturkreisen (Christentum, Buddhismus, Hinduismus, Islam, Judentum, Konfuzianismus, Daoismus etc.) einordnen und dadurch die eigene Position in übergeordnete kulturelle Zusammenhänge einbetten und kritisch reflektieren; • können Grundbegriffe der Ethik in systematische Zusammenhänge einordnen; • können strittige Normen unter verschiedenen Aspekten beleuchten und Entscheidungen für bestimmte Normen und Werte rational begründen; sie erkennen den Zusammenhang von Rechtsnormen und moralischen Normen und können ihn an aktuellen sozialen und politischen Entwicklungen aufzeigen; • unterscheiden die verschiedenen Annahmen über die Grundlagen der menschlichen Moralität und können sie kritisch gegeneinander abwägen. • können philosophisch-ethische Probleme identifizieren, besitzen Einblick in Ansätze zu Konzeptualisierung eigener Lösungen • verfügen über Methodenkompetenz, analytische und interpretatorische Fähigkeiten • sind zur argumentativen Auseinandersetzung fähig, verfügen über mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit • können sich innerhalb des historischen und systematischen Spektrums der Philosophie orientieren • haben Einblick in verschiedene Ansätze des Philosophierens und Überblick über philosophische Methoden und Disziplinen und ihrer Spezifika • verfügen über Grundlagenkenntnisse der wiss. Recherche und des standardgemäßen Verfassens von wiss. Haus- und Prüfungsarbeiten • haben Einblick in die Stellung der Philosophie im inhaltlichen und methodischen Kontext der Kultur- oder Geisteswissenschaften 			

5.	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Ethik: Überblick über die geschichtlichen Entwicklungen der Ethik sowie Grundkonzeptionen von der Antike bis zur Gegenwart; • Überblick und Inhalte trans- und interkulturelle Ethiken: Christentum, Buddhismus, Hinduismus, Islam, Judentum, Konfuzianismus, Daoismus etc.; • Systematik der Ethik: Grundbegriffe (Werte, Normen, Gesetze); Grundpositionen (deontologische Ethik, teleologische Ethik, Tugendethik, Metaethik, angewandte Ethik), Rechts- und Staatsphilosophie. • Vorstellung der Disziplinen, Epochen und Hauptströmungen der Philosophie • Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, Formen wissenschaftlichen Schreibens, Bibliotheksbenutzung, Literaturrecherche, Methoden des Philosophierens, Vertiefung philosophische Disziplinen und Epochen
6.	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>BEd Philosophie/Ethik, BA Philosophie Kernfach und BA Philosophie Beifach (in anderer Zusammenstellung)</p>
7.	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Keine</p>
8.	<p>Prüfungsformen</p> <p>8.1 Studienleistungen</p> <p>Veranstaltungsspezifische Studienleistungen</p> <p>8.2 Modulteilprüfungen/Modulprüfung</p> <p>Modulprüfung: Hausarbeit (8-10 Seiten) im Wissenschaftspropädeutischen Proseminar</p>
9.	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Regelmäßige Teilnahme und erfolgreicher Abschluss der Prüfungsleistungen</p>
10.	<p>Stellenwert der Note in der Endnote</p> <p>Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 12/65</p>
11.	<p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Jedes Semester</p>
12.	<p>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende</p> <p>Modulbeauftragte: Univ.-Prof. Dr. Stephan Grätzel; Univ.-Prof. Dr. Mechthild Dreyer, Akad. Oberrätin Dr. Margit Ruffing</p> <p>Hauptamtliche Lehrende: Alle Universitätsprofessoren und –professorinnen, MitarbeiterInnen, Lehrbeauftragte</p>

Modul-Nr. 22: Theoretische Philosophie I				
Kennnummer:	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Dauer
22	210 h	7 LP	1. Sem	1 Semester
1.	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Vorlesung: Einführung in die Geschichte der Metaphysik	2 SWS/21 h	39 h	2 LP
	b) Vorlesung: Einführung in die Theoretische Philosophie I	2 SWS/21 h	39 h	2 LP
	c) Proseminar: Schlüsseltexte der Theoretischen Philosophie I	2 SWS/21 h	69 h	3 LP
2.	Lehrformen Vorlesung, Proseminar			
3.	Gruppengröße Siehe Erläuterungen: Curricularwertsatzung			
4.	Qualifikationsziele/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Regeln des Denkens in Begriffen und Begriffsverbindungen und können sie im bewussten Vollzug des begrifflichen Denkens sowie in der Analyse seiner Erzeugnisse anwenden; • erfassen den besonderen sprachlogischen Ansatz der formalisierten Logik; • beherrschen die logischen Grammatiken von Aussage- und Prädikatenlogik und können sie in der Konstruktion und in der Analyse von Beweisen sowie zur Feststellung logischer Eigenschaften anwenden und verstehen es, auf der Basis argumentationstheoretischer Kenntnisse Argumentationen zu konstruieren bzw. zu analysieren und zu bewerten; • kennen und reflektieren grundlegende und historische und zeitgenössische erkenntnistheoretische Positionen; • sind zur Bestimmung des Status des Wahrheitsbegriffes innerhalb der verschiedenen erkenntnistheoretischen Ansätze in der Lage; • kennen und reflektieren verschiedene metaphysische Ansätze, können die Systematik dieser Disziplin explizieren, speziell die metaphysischen Zentralbegriffe (Sein, Gott, Welt, Seele) und in ihren Beziehungen entfalten; • kennen historische und zeitgenössische Metaphysikkritik und können das metaphysische Denken vor diesem Hintergrund problematisieren. • entfalten und problematisieren im Spannungsfeld der Subjekt-Objekt-Problematik sowohl die den jeweiligen Ansätzen korrespondierenden Unterschiede im Selbstverständnis des Erkenntnissubjekts als auch die Unterschiede in der Bestimmung des Objekts der Erkenntnis; • unterscheiden die Ansätze des Empirismus, des Rationalismus und der Transzendentalphilosophie, wägen ihre Grundannahmen gegeneinander ab und reflektieren signifikante Modifikationen innerhalb ihrer Traditionen; • Kennen und wägen historische und zeitgenössische Ansätze ästhetischer Theorie gegeneinander ab, analysieren, wie Natur in verschiedener Weise für Ästhetik thematisch werden kann, welche Modifikationen im Selbstverständnis des Subjekts der ästhetischen Erfahrung damit verbunden sind und entfalten verschiedene Positionen zum Gegenstandscharakter des Kunstwerks, zur Rolle des Kunstschaffenden und zu der des Kunstrezipienten. 			
5.	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Logik: Klassische Logik (Begriff, Urteil, Schluss), Aussagenlogik, Prädikatenlogik, Argumentationstheorie • Erkenntnistheorie: Geschichte und Systematik der Theorien des Erkennens und der Theorien über Natur, Ursprung und Umfang der Erkenntnis, zentrale erkenntnistheoretische Positionen (Empirismus, Rationalismus, Transzendentalphilosophie), grundlegende Themen der Erkenntnistheorie (Sinn-Verstehen, Glauben, Meinen, Wissen; Subjekt-Objekt-Problematik; Kognition) • Metaphysik: Geschichte und Systematik der Metaphysik, Grundfragen und Grundthemen der Metaphysik (Sein, Gott, Welt, Seele), Metaphysikkritik • Ästhetik: Geschichte und Systematik der Ästhetik, zentrale ästhetische Positionen (Werkästhetik, Rezeptionsästhetik, Künstlerästhetik), grundlegende Themen (Natur, Kunst) 			
6.	Verwendbarkeit des Moduls			

	BEd Philosophie/Ethik, BA Philosophie Kernfach und BA Philosophie Beifach (in anderer Zusammenstellung)
7.	Teilnahmevoraussetzungen Keine
8.	Prüfungsformen 8.1 Studienleistungen Veranstaltungsspezifische Studienleistungen 8.2 Modulteilprüfungen/Modulprüfung Modulprüfung: Hausarbeit (8-10 Seiten) oder Referat (+Ausarbeitung 5 Seiten) oder Klausur (90 Min.) oder mündl. Prüfung (20 Min.) in c)
9.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige Teilnahme und erfolgreicher Abschluss der Prüfungsleistungen
10.	Stellenwert der Note in der Endnote Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 7/65
11.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester
12.	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Univ.-Prof. Dr. Ralf Busse Hauptamtliche Lehrenden: Alle Universitätsprofessoren und –professorinnen, MitarbeiterInnen, Lehrbeauftragte

Modul-Nr. 23: Theoretische Philosophie II				
Kennnummer:	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Dauer
23	240 h	8 LP	2./3. Sem	2 Semester
1.	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Vorlesung: Einführung in die Theoretische Philosophie II	2 SWS/21 h	39 h	2 LP
	b) Proseminar: Schlüsseltexte der Theoretischen Philosophie II (1)	2 SWS/21 h	69 h	3 LP
	c) Proseminar: Schlüsseltexte der Theoretischen Philosophie II (2)	2 SWS/21 h	69 h	3 LP
2.	Lehrformen Vorlesung, Proseminar			
3.	Gruppengröße Siehe Erläuterungen: Curricularwertsatzung			
4.	Qualifikationsziele/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können die Hauptströmungen der historischen Entwicklung der Wissenschaftstheorie darstellen, die grundlegende Differenzierung der Wissenschaften nach Natur- und Geisteswissenschaften wissenschaftstheoretisch explizieren und verfügen über ein Problembewusstsein hinsichtlich des Wissenschaftscharakters beider Problembereiche; • verfügen über ein wissenschaftstheoretisch reflektiertes Bewusstsein von der Sonderstellung der Mathematik und der Philosophie; • verstehen es, wesentliche historische und zeitgenössische Theorien der Sprache philosophisch zu verorten und gegeneinander abzuwägen, können die unterschiedliche Bedeutsamkeit einschätzen und darlegen, welchen Stellenwert die jeweiligen Ansätze der Sprache unter dem Gesichtspunkt eines adäquaten menschlichen Selbstverständnisses beimesen; • beweisen ein differenziertes Problembewusstsein hinsichtlich des Verhältnisses von Sprache und Denken, hinsichtlich ihres Gegenstandsbezugs und hinsichtlich ihrer Handlungsrelevanz; sie kennen und reflektieren die Unterscheidung zwischen natürlichen Sprachen und logischen Formalsprachen. 			
5.	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftstheorie: Geschichte des Wissenschaftsbegriffs und Rechtfertigungsmodelle von Wissenschaft, Wissenschaftskritik • Sprachphilosophie: Geschichte und Systematik der Sprachphilosophie, grundlegende Themen (Sprache und Denken, Sprache und Handlung, Sprache und Wirklichkeit), zentrale Positionen (sprachanalytische Philosophie, anthropologische Ansätze) • Entfalten und Problematisieren im Spannungsfeld der Subjekt-Objekt-Problematik sowohl die den jeweiligen Ansätzen korrespondierenden Unterschiede im Selbstverständnis des Erkenntnisobjekts als auch die Unterschiede in der Bestimmung des Objekts der Erkenntnis • Unterscheiden der Ansätze des Empirismus, des Rationalismus und der Transzendentalphilosophie, Wägen ihrer Grundannahmen gegeneinander ab und Reflektieren signifikanter Modifikationen innerhalb ihrer Traditionen 			
6.	Verwendbarkeit des Moduls BEd Philosophie/Ethik, BA Philosophie Kernfach und BA Philosophie Beifach (in anderer Zusammenstellung)			
7.	Teilnahmevoraussetzungen Keine			
8.	Prüfungsformen 8.1 Studienleistungen Veranstaltungsspezifische Studienleistungen 8.2 Modulteilprüfungen/Modulprüfung			

	<p>Modulprüfung: Hausarbeit (8-10 Seiten) oder Referat (+Ausarbeitung 5 Seiten) oder Klausur (90 Min.) oder mündl. Prüfung (20 Min.) in b) oder c)</p>
9.	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige Teilnahme und erfolgreicher Abschluss der Prüfungsleistungen</p>
10.	<p>Stellenwert der Note in der Endnote Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 8/65</p>
11.	<p>Häufigkeit des Angebots Jedes Semester</p>
12.	<p>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Univ.-Prof. Dr. Thomas Metzinger, PD Dr. habil. Ralf Meinard Kuhlmann (i. V.) Hauptamtliche Lehrende: Alle Universitätsprofessoren und –professorinnen, MitarbeiterInnen, Lehrbeauftragte</p>

Modul-Nr. 24: Philosophische Anthropologie/Ethik				
Kennnummer:	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Dauer
24	240 h	8 LP	3. Sem	1 Semester
1.	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Vorlesung: Philosophische Anthropologie/Ethik	2 SWS/21 h	39 h	2 LP
	b) Proseminar: Schlüsseltexte der Philosophischen Anthropologie/Ethik (1)	2 SWS/21 h	69 h	3 LP
	c) Proseminar: Schlüsseltexte der Philosophischen Anthropologie/Ethik (2)	2 SWS/21 h	69 h	3 LP
2.	Lehrformen/ Vorlesung, Proseminar			
3.	Gruppengröße Siehe Erläuterungen: Curricularwertsatzung			
4.	Qualifikationsziele/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können die philosophiehistorisch repräsentativen Menschenbilder beschreiben und gegeneinander abwägen und verstehen es, die kritische Reflexion des Menschen auf sich selbst als Aufgabe der Anthropologie anzuwenden; • können die verschiedenen Ansätze der modernen Anthropologie beschreiben und beurteilen und reflektieren auf der Grundlage neuerer wissenschaftlicher Erkenntnisse; • können Grundbegriffe der Anthropologie auf ethische Probleme beziehen, deren Relevanz beurteilen, überschauen die zentralen Konzepte der Anthropologie und können sie auf aktuelle weltanschauliche Debatten anwenden; • können die widerstreitenden Menschenbilder der philosophischen Anthropologie in ihrer Vielfalt beschreiben und gegeneinander abwägen; • können die Konsequenzen neurowissenschaftlicher und biologischer Forschung für das zeitgenössische Menschenbild kritisch erörtern. 			
5.	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der philosophischen Anthropologie und Ethik: Menschenbilder von der Antike bis zur Gegenwart, philosophische Anthropologie des 20. Jahrhunderts • Anthropologische Grundlagen und Ethik: Grundbegriffe (Weltoffenheit, Lebenswelt, Handlung, Mitwelt, Recht, Staat) und Grundpositionen (Menschenbilder in Philosophie und Bio- und Kognitionswissenschaften) 			
6.	Verwendbarkeit des Moduls BEd Philosophie/Ethik, BA Philosophie Kernfach und BA Philosophie Beifach (in anderer Zusammenstellung)			
7.	Teilnahmevoraussetzungen Keine			
8.	Prüfungsformen 8.1 Studienleistungen Veranstaltungsspezifische Studienleistungen 8.2 Moduleilprüfungen/Modulprüfung Modulprüfung: Hausarbeit (8-10 Seiten) oder Referat (+Ausarbeitung 5 Seiten) oder Klausur (90 Min.) oder mündl. Prüfung (20 Min.) in b) oder c)			
9.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige Teilnahme und erfolgreicher Abschluss der Prüfungsleistungen			
10.	Stellenwert der Note in der Endnote:			

	Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 8/65
11.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester
12.	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: PD Dr. habil. Matthias Koßler (i. V.) Hauptamtliche Lehrende: Alle Universitätsprofessoren und –professorinnen, MitarbeiterInnen, Lehrbeauftragte

Modul-Nr. 25: Natur und Kultur in lebensweltlichen Zusammenhängen				
Kennnummer:	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Dauer
25	270 h	9 LP	4. Sem	1 Semester
1.	Lehrveranstaltungen a) S Seminar 1 b) S Seminar 2	Kontaktzeit 2 SWS/21 h 2 SWS/21 h	Selbststudium 99 h 129 h	Leistungspunkte 4 LP 5 LP
2.	Lehrformen Seminar			
3.	Gruppengröße: Siehe Erläuterungen: Curricularwertsatzung			
4.	Qualifikationsziele/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen verschiedene Sichtweisen auf die Natur als Um- und Mit-Welt, überschauen die Geschichte der Natur- und Technikphilosophie und können die philosophischen Ansätze zu Umwelt etc. auf aktuelle Fragen anwenden; • kennen und reflektieren Zusammenhänge zwischen Ökonomie und Ökologie; • kennen anthropozentrische, pathozentrische, biozentrische und holistische Grundpositionen der Umweltethik; • kennen und reflektieren rechtliche und moralische Grenzbestimmungen menschlichen Lebens und kennen religiöse Vorstellungen vom Lebensbeginn und vom Lebensende; • kennen die aktuellen biotechnischen Möglichkeiten und die ethischen Fragestellungen in der Medizin und können die technischen, ethischen und religiösen Probleme zusammenführen; • können philosophisch-ästhetische Theorien in ihrer kulturellen Verankerung beschreiben, beurteilen und gegeneinander abwägen; • kennen Grundzüge der Wissenssoziologie und Ideologieforschung und Grundpositionen der Medienphilosophie; • können die rechtliche und ethische Problematik der Mediatisierung darstellen und diskutieren. 			
5.	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Umwelt: Wissenschaft und Technologie, Ökonomie und Ökologie • Gesundheit und Leben: Anfang und Ende menschlichen Lebens, Biotechnologie, ethische Fragestellungen der Medizin • Medien: Information und Manipulation, Realität und Virtualität, Mediatisierung der Lebenswelt, Verantwortung und Medien • Geschichte und Grundlagen der philosophischen Ästhetik von der Antike bis in die Gegenwart 			
6.	Verwendbarkeit des Moduls BEd Philosophie/Ethik, BA Philosophie Kernfach und BA Philosophie Beifach (in anderer Zusammenstellung)			
7.	Teilnahmevoraussetzungen Keine			
8.	Prüfungsformen 8.1 Studienleistungen Veranstaltungsspezifische Studienleistungen 8.2 Modulteilprüfungen/Modulprüfung Modulprüfung: Hausarbeit (8-10 Seiten) oder Referat (+Ausarbeitung 5 Seiten) oder Klausur (90 Min.) oder mündl. Prüfung (20 Min.) in a) oder b)			
9.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige Teilnahme und erfolgreicher Abschluss der Prüfungsleistungen			
10.	Stellenwert der Note in der Endnote Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 9/65			

11.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester
12.	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Univ.-Prof. Dr. Stephan Grätzel Hauptamtliche Lehrende: Alle Universitätsprofessoren und –professorinnen, MitarbeiterInnen, Lehrbeauftragte
13.	Sonstige Informationen Bei einschlägiger Thematik kann eine der Veranstaltungen durch ein entsprechendes philosophiehistorisches oder systematisches Seminar aus den <i>Schwerpunkt</i> -Modulen des BA Philosophie Kernfach (Module Nr. 07 und Nr. 08) und BA Philosophie Beifach (Modul Nr. 17) ersetzt werden.

Modul-Nr. 26: Alteritätsprobleme in Religion, Recht, Weltanschauung und Gesellschaft

Kennnummer:	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Dauer
26	300 h	10 LP	5./6. Sem	2 Semester
1.	Lehrveranstaltungen a) S Seminar 1 b) S Seminar 2	Kontaktzeit 2 SWS/21 h 2 SWS/21 h	Selbststudium 129 h 129 h	Leistungspunkte 5 LP 5 LP
2.	Lehrformen Seminar			
3.	Gruppengröße Siehe Erläuterungen: Curricularwertsatzung			
4.	Qualifikationsziele/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Wertvorstellungen der großen Religionen; • kennen rechts- und staatsphilosophische Positionen; • können die Problematik von Frieden und Gerechtigkeit unter historischen Aspekten veranschaulichen; • kennen religionsphilosophische und rechtsphilosophische Positionen zum Thema; • können unterschiedliche Konfliktarten analysieren und Methoden der Konfliktbewältigung darstellen und bewerten; • kennen die philosophische Auseinandersetzung um die Menschenrechte und das Völkerrecht; • kennen und reflektieren Probleme einer Kultur des Zusammenlebens; • kennen die philosophische Diskussion über Fragen von Interkulturalität und gesellschaftlichem Pluralismus sowie historische und philosophische Grundlagen des interreligiösen Dialogs (Christentum, Buddhismus, Hinduismus, Islam, Judentum, Konfuzianismus, Daoismus etc.) und können die Wechselwirkung verschiedener Pluralismusformen darstellen. 			
5.	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Frieden und Gerechtigkeit: Recht und Gesetz, Politik und Moral, Legitimation von Gewalt, Konflikte und Konfliktbewältigung • Rechts- und Staatsphilosophie von der Antike bis in die Gegenwart • Völkerverständigung: Menschenrecht, Völkerrecht, Multikulturalität, Integration, Identität • Gesellschaftlicher und religiöser Pluralismus: Patriotismus, Nationalismus, Toleranz vs. Fundamentalismus, interreligiöser Dialog (Christentum, Buddhismus, Hinduismus, Islam, Judentum, Konfuzianismus, Daoismus etc.) 			
6.	Verwendbarkeit des Moduls BEd Philosophie/Ethik, BA Philosophie Kernfach und BA Philosophie Beifach (in anderer Zusammenstellung)			
7.	Teilnahmevoraussetzungen Keine			
8.	Prüfungsformen 8.1 Studienleistungen Veranstaltungsspezifische Studienleistungen 8.2 Modulteilprüfungen/Modulprüfung Modulprüfung: Hausarbeit (8-10 Seiten) oder Referat (+Ausarbeitung 5 Seiten) oder Klausur (90 Min.) oder mündl. Prüfung (20 Min.) in a) oder b)			
9.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige Teilnahme und erfolgreicher Abschluss der Prüfungsleistungen			
10.	Stellenwert der Note in der Endnote Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 10/65			

11.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester
12.	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Univ.-Prof. Dr. Stephan Grätzel Hauptamtliche Lehrende: Alle Universitätsprofessoren und –professorinnen, MitarbeiterInnen, Lehrbeauftragte
13.	Sonstige Informationen Bei einschlägiger Thematik kann eine der Veranstaltungen durch ein entsprechendes philosophiehistorisches oder systematisches Seminar aus den <i>Schwerpunkt</i> -Modulen des BA Philosophie Kernfach (Module Nr. 07 und Nr. 08) und BA Philosophie Beifach (Modul Nr. 17) ersetzt werden.

Modul-Nr. 27: Fachdidaktik				
Kennnummer:	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Dauer
27	330 h	11 LP	4./5./6. Sem	3 Semester
1.	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Übung: Unterrichtsmethoden	2 SWS/21 h	69 h	3 LP
	b) Seminar: Philosophie der Bildung und Entwicklung (1)	2 SWS/21 h	99 h	4 LP
	c) Übung: Lehren und Lernen (1)	2 SWS/21 h	39 h	2 LP
	d) Übung: Unterrichtsplanung und Bewertung	2 SWS/21 h	39 h	2 LP
2.	Lehrformen Übung, Seminar			
3.	Gruppengröße Siehe Erläuterungen: Curricularwertsatzung			
4.	Qualifikationsziele/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • können die für die Fächer Philosophie und Ethik konstitutiven didaktischen Ziele und Aufgabenfelder darstellen, deren Fragestellungen identifizieren, den Beitrag der Fächer zur Bildung einer intellektuellen, sittlichen und moralischen Kompetenz reflektieren sowie erörtern, welchen Beitrag Philosophie und Ethik zur Persönlichkeitsbildung leisten können; • kennen grundlegende Konzeptionen zur kognitiven und moralischen Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen, können die fachspezifischen Kompetenzen reflektieren, die sich aus den Entwicklungsaufgaben des Heranwachsenden im Spannungsfeld von Lernen und Selbstfindung ergeben, und kontroverse Positionen zur Frage der geschlechtsspezifischen Moral beurteilen; • kennen unterschiedliche didaktische Konzeptionen für die Fächer Philosophie und Ethik gemäß schulart- und schulstufenspezifischen Vorgaben und in der wissenschaftlichen Diskussion und können philosophische und ethische sowie philosophie- und ethikrelevante Fragestellungen problemorientiert erörtern, die hinsichtlich der Ziele des Philosophie- und Ethikunterrichts angemessenen Arbeits- und Sozialformen und die Weise philosophischen und ethischen Argumentierens erläutern sowie die sozialwissenschaftlichen Befunde jugendlicher Lebenswelten im Hinblick auf ihre philosophie- /ethikdidaktischen Konsequenzen reflektieren; • können die erweiterten Zielerwartungen des die Fachgrenzen überschreitenden Unterrichts aufzeigen, die Relevanz des Affektiv-Emotionalen für den Lernprozess erörtern, die Prinzipien der Unterrichtsplanung an fachlichen Inhalten verdeutlichen sowie Aufgabe und Selbstverständnis des Philosophie- und Ethiklehrers reflektieren; sie kennen Methoden zur Leistungsbeurteilung und können den Leistungsbe-griff kritisch reflektieren. 			
5.	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Auftrag und Anspruch des Ethik- bzw. des Philosophieunterrichts, Konzepte der intellektuellen und moralischen Entwicklung des Individuums: philosophische, psychologische und soziologische Konzepte, Untersuchungen zur moralischen Sozialisation und zur Entwicklung von moralischer Einsicht und Werthaltungen, Probleme der geschlechtsspezifischen Moral • Fachdidaktische Konzepte: Geschichte und Systematik, Ansätze zur Wert- und/oder Moralerziehung, bildungstheoretische Ansätze, dialogische Ansätze, fachdidaktische schulart-/schulstufenspezifische Umsetzungen • Fach- und Unterrichtsmethoden: allgemeine (Begriffsbildung, Prädikation, Argumentation, Kritik) und besondere Methoden der Philosophie (Sprachanalyse, Rekonstruktion, Phänomenologie, Dialektik, Hermeneutik, Dekonstruktion), Arbeits- und Sozialformen (Text-/Bilderschließungsverfahren, Gesprächsformen, Darstellendes Spiel, Dilemma-Methode) • Planung von Lernprozessen: Prinzipien der Unterrichtsplanung (Schüler-, Problem-, Erfahrungs-, Traditions-, Wissenschaftsorientierung), fächerübergreifendes/-verbindendes Arbeiten, Aktualisierung an fachlichen Inhalten • Evaluation von Lernprozessen: Rückmeldeinstrumente, Reflexion der Lehrerrolle, Leistungsbeurteilung 			

6.	Verwendbarkeit des Moduls BEd Philosophie/Ethik, BA Philosophie Kernfach und BA Philosophie Beifach (in anderer und reduzierter Zusammenstellung)
7.	Teilnahmevoraussetzungen Keine
8.	Prüfungsformen 8.1 Studienleistungen Veranstaltungsspezifische Studienleistungen 8.2 Modulteilprüfungen/Modulprüfung Modulprüfung: Hausarbeit (8-10 Seiten) oder Referat (+Ausarbeitung 5 Seiten) oder Klausur (90 Min.) oder mündl. Prüfung (20 Min.) in a), b), c) oder d)
9.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige Teilnahme und erfolgreicher Abschluss der Prüfungsleistungen
10.	Stellenwert der Note in der Endnote: Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 11/65
11.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester
12.	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: JProf. Dr. Christian Thein Hauptamtliche Lehrende: JProf. Dr. Christian Thein, OStR Christoph Klafki, MitarbeiterInnen, Lehrbeauftragte

Modul-Nr. 52: Fachwissenschaftliche Vertiefung – Theoretische Philosophie I				
Kennnummer:	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Dauer
52.	330 h	11 LP	1./2. Sem	2 Semester
13	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Seminar: Positionen und Probleme der Metaphysik	2 SWS/21 h	129 h	5 LP
	b) Seminar: Positionen und Probleme der Erkenntnistheorie und Logik	2 SWS/21 h	159 h	6 LP
14	Lehrformen Seminar			
15	Gruppengröße s. Curricularwertsatzung im Anhang			
16	Qualifikationsziele/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verfügen in den ausgewählten Bereichen über erweiterte Kenntnisse von Gegenständen und Methoden; • können Problemstellungen reflektieren; • haben die im Bachelorstudiengang erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten exemplarisch und forschungsbezogen vertieft. • beherrschen und reflektieren grundlegende und historische und zeitgenössische erkenntnistheoretische Positionen; • sind zur Bestimmung des Status des Wahrheitsbegriffes innerhalb der verschiedenen erkenntnistheoretischen Ansätze in der Lage; • beherrschen und reflektieren verschiedene metaphysische Ansätze, können die Systematik dieser Disziplin explizieren, speziell die metaphysischen Zentralbegriffe (Sein, Gott, Welt, Seele) und in ihren Beziehungen entfalten; • verfügen über vertiefte Kenntnis der historischen und zeitgenössischen Metaphysikkritik und können das metaphysische Denken vor diesem Hintergrund analysieren und problematisieren. 			
17	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung von Inhalten aus Modul Nr. 22 <i>Theoretische Philosophie I</i>; • Logik: Klassische Logik (Begriff, Urteil, Schluss), Aussagenlogik, Prädikatenlogik, Argumentationstheorie; • Erkenntnistheorie: Geschichte und Systematik der Theorien des Erkennens und der Theorien über Natur, Ursprung und Umfang der Erkenntnis, zentrale erkenntnistheoretische Positionen (Empirismus, Rationalismus, Transzendentalphilosophie), grundlegende Themen der Erkenntnistheorie (Sinn-Verstehen, Glauben, Meinen, Wissen; Subjekt-Objekt-Problematik; Kognition); • Metaphysik: Geschichte und Systematik der Metaphysik, Grundfragen und Grundthemen der Metaphysik (Sein, Gott, Welt, Seele), Metaphysikkritik. 			
18	Verwendbarkeit des Moduls MEd Philosophie/Ethik, MA Philosophie (in anderer Zusammenstellung)			
19	Teilnahmevoraussetzungen: Keine			
20	Prüfungsformen 8.1 Studienleistungen Veranstaltungsspezifische Studienleistungen Modulteilprüfungen/Modulprüfung Modulprüfung: Hausarbeit (8-10 Seiten) oder Referat (+Ausarbeitung 5 Seiten) oder Klausur (90 min.) oder mündl. Prüfung (20 min.) in a) oder b)			
21	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige Teilnahme und erfolgreicher Abschluss der Prüfungsleistungen			

22	Stellenwert der Note in der Endnote Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 11/42
23	Häufigkeit des Angebots: Jedes Semester
24	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Univ.-Prof. Dr. Ralf Busse Hauptamtliche Lehrende: Univ.-Prof. Dr. Ralf Busse, Univ.-Prof. Dr. Thomas Metzinger, Univ.-Prof. Dr. Klaus-Dieter Eichler, Univ.-Prof. Dr. Mechthild Dreyer, Prof. Dr. Josef Rauscher, Prof. Dr. Matthias Koßler, MitarbeiterInnen

Modul-Nr. 53: Fachwissenschaftliche Vertiefung – Theoretische Philosophie II

Kennnummer:	Workload	Leistungspunkte	Studiensemester	Dauer
53.	330 h	11 LP	3./4. Sem	2 Semester
13.	Lehrveranstaltungen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Seminar: Positionen und Probleme der Philosophie des Geistes	2 SWS/21 h	129 h	5 LP
	b) Seminar: Positionen und Probleme der Sprach- und Wissenschaftsphilosophie	2 SWS/21 h	159 h	6 LP
14.	Lehrformen Seminar			
15.	Gruppengröße: s. Curricularwertsatzung im Anhang			
16.	Qualifikationsziele/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • verfügen in den ausgewählten Bereichen über erweiterte Kenntnisse von Gegenständen und Methoden; • können Problemstellungen reflektieren; • haben die im Bachelorstudiengang erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten exemplarisch und forschungsbezogen vertieft. • verfügen über vertiefte Kenntnisse von wichtigen historischen und gegenwärtigen Positionen der Wissenschaftstheorie; reflektiertes Verständnis der Differenzen und wechselseitigen Bezüge von Geistes-, Kultur- und Naturwissenschaften sowie der Formalwissenschaften und des wissenschaftstheoretischen Status der Philosophie; • verfügen über vertiefte Kenntnisse von wichtigen historischen und gegenwärtigen Positionen der Sprachphilosophie; beweisen ein differenziertes Problembewusstsein hinsichtlich des Verhältnisses von Sprache und Denken; • verfügen über vertiefte Kenntnisse von wichtigen Positionen der zeitgenössischen Philosophie des Geistes und können die philosophischen Implikationen neuerer Erkenntnisse der Neurowissenschaften reflektieren. 			
17.	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung von Inhalten aus Modul Nr. 23 <i>Theoretische Philosophie II</i> • Wissenschaftstheorie: Geschichte des Wissenschaftsbegriffs und Rechtfertigungsmodelle von Wissenschaft, Wissenschaftskritik; • Sprachphilosophie: Geschichte und Systematik der Sprachphilosophie, grundlegende Themen (Sprache und Denken, Sprache und Handlung, Sprache und Wirklichkeit), zentrale Positionen (sprachanalytische Philosophie, anthropologische Ansätze); • Philosophie des Geistes: grundlegende Themen (phänomenales Bewusstsein, Erste-Person-Perspektive, Leib-Seele-Problem, Intentionalität und mentale Repräsentation), Philosophie und Neurowissenschaften; • Entfalten und Problematisieren im Spannungsfeld der Subjekt-Objekt-Problematik sowohl die den jeweiligen Ansätzen korrespondierenden Unterschiede im Selbstverständnis des Erkenntnissubjekts als auch die Unterschiede in der Bestimmung des Objekts der Erkenntnis; • Unterscheiden der Ansätze des Empirismus, des Rationalismus und der Transzendentalphilosophie, wägen ihrer Grundannahmen gegeneinander ab und Reflektieren signifikanter Modifikationen innerhalb ihrer Traditionen. 			
18.	Verwendbarkeit des Moduls MEd Philosophie/Ethik, MA Philosophie (in anderer Zusammenstellung)			
19.	Teilnahmevoraussetzungen keine			
20.	Prüfungsformen 8.1 Studienleistungen Veranstaltungsspezifische Studienleistungen			

	8.2 Modulteilprüfungen/Modulprüfung Modulprüfung: Hausarbeit (8-10 Seiten) oder Referat (+Ausarbeitung 5 Seiten) oder Klausur (90 min.) oder mündl. Prüfung (20 min.) in a) oder b)
21.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige Teilnahme und erfolgreicher Abschluss der Prüfungsleistungen
22.	Stellenwert der Note in der Endnote Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 11/42
23.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester
24.	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Univ.-Prof. Dr. Thomas Metzinger Hauptamtliche Lehrende: Univ.-Prof. Dr. Thomas Metzinger, Univ.-Prof. Dr. Ralf Busse, Univ.-Prof. Dr. Mechthild Dreyer, Prof. Dr. Josef Rauscher, MitarbeiterInnen

Legende:

- LP = Leistungspunkt(e)/ECTS-Kreditpunkte
(1 LP $\hat{=}$ Arbeitsaufwand 30 Stunden/Semester)
- P = Pflichtveranstaltung
- SWS = Semesterwochenstunde(n)
- WP = Wahlpflichtveranstaltung